

## ZUSAMMENFASSUNG

### Aspekte des Wissenstransfers deutschsprachiger Mediziner im Web 2.0

Der Zugang zu Wissen bedeutete jahrhundertlang Fortschritt. Heute ist das Wissen der Welt für jeden Menschen mit Internetanschluss verfügbar. Gleiches gilt für den Bereich Medizin. Das Streben nach Wissen durch Informationen ist dadurch mit anderen Herausforderungen verbunden. Die Nutzbarkeit der Information und nicht mehr der Zugang alleine entscheidet über den Wert. Dabei hat das Internet durch seine Organisationsform und Veröffentlichungsmöglichkeiten für eine abstrakte Informationswolke um uns gesorgt, die ohne Hilfsmittel für uns Menschen nicht mehr zu erfassen ist. Aus der Lösung für die selbstgeschaffene Informationsflut ist mittlerweile ein eigener Wirtschaftszweig geworden. Der Ansatz liegt im semantischen Web. Wie dies aussehen wird weiß keiner und es gibt nur Modelle über den Weg dort hin. Ein wichtiger Baustein scheint aber das Web 2.0 zu sein. Spezielle sozial Software erlaubt die Nutzung von Schwarmintelligenz zur Konnotation der bislang überwiegend syntaktischen Sinnzusammenhänge im Internet. Im Bereich der Medizin hat sich die Wissenschaft Jahrzehnte lang darauf zurück gezogen als Wissensarchiv nur eine Datenbank als weltweiten Standard zu verwenden. Hierdurch gab es nur eine vertikale Kommunikation und die Möglichkeit redaktionell semantische Sinnzusammenhänge zu pflegen. Das bewusste Missachten der grauen Literatur wird dabei genauso in Kauf genommen wie der sich ergebene Publikationsbias. Die Öffnung des Systems zu einer globalen Suche mittels moderner Informationstechnologien verhindert dies. Darüber hinaus verspricht es einen intuitiveren und damit praxisgerechteren Umgang mit Informationen durch eine selbst wachsende, semantische Verknüpfung von Inhalten. Dies wäre im Interesse einer Evidenz basierte Medizin. Schon heute wird Wissen durch Dienstleister für den Praktiker aufbereitet. Bei Fortbildungsveranstaltungen und in Zeitschriften werden wissenschaftliche Informationen anhand von Fallbeispielen erklärt. In diesem Bereich kann das Web 2.0 schon heute für mehr Transparenz der Inhalte und eine kostengünstigere sowie hochwertigere Informationsvermittlung sorgen.